

Stilblüten, göttliche Patzer, teuflische Fehler, gefunden während meiner Arbeit als Lektor, gesammelt als alte Leserratte¹

von
Egbert Scheunemann

„Brennelemente aus Holz“

(Verbesserungsvorschlag eines meiner pyromanen Korrekturprogramme für „Trennelemente“)

„Holz atmet und vertreibt Gerüche“

(Mein Kommentar für die (mir gut bekannte) Redakteurin lautete wie folgt: „Das wär‘ der Hammer! Mit Holz gegen Fake-News! Na, besser: „Gerüche“.“)

„Eingreiftruppe“

(Eiergrapscher gibt’s bei der Truppe, wie die Medien in immer kürzeren Abständen melden, ganz bestimmt. Aber ich bin natürlich sehr froh, dass mich mein Korrekturprogramm daran erinnerte, dass ich „Eingreiftruppe“ schreiben wollte.)

„Putschversuche“

(Korrekturvorschlag eines meiner Korrekturprogramme in der Formulierung: „Die Kleinsten machen mit der Skilehrerin ihre ersten **R**utschversuche am sanften Übungshang (...)“.)

„Pressecho“

(Ich las das zuerst, wie man etwa „Espresso“ liest. Der Redakteur meinte natürlich „Presseecho“.)

„Kalligrafie“

(Ich hatte in einem Randkommentar „Kalligraphie“ zu „Kalligrafie“ korrigiert. Der Redakteur machte das oben daraus. Gut, dass es im Redaktionsablauf immer noch einen letzten Blick des Schlussredakteurs gibt – wenn er Korrekturen nicht selbst eingepflegt hat.)

„Wachbecken“

(Die Redakteurin war wohl etwas verschlafen. Vielleicht sollte sie sich vor dem Waschbecken etwas kühles Wasser ins Antlitz reiben.)

„muliresistente“

(Obwohl es natürlich auch Resistenzen gegen Mulis gibt oder resistente Mulis.)

„Niedersachen“

(Die gibt’s auch – und sogar Niedermachen. Aber hier meinte die Redakteurin eher ein Bundesland.)

„Kaufläuten“

(Selbst unter Kaufleuten sind solche Fehler selten, noch mehr bei Redakteuren.)

„Exzellenininitiative“

(In der Autobranche würde man von einem Totalschaden sprechen.)

¹ Fundstellen aus veröffentlichten, allgemein zugänglichen Quellen erscheinen mit konkreter Quellenangabe, Fundstellen aus so nicht publizierten, da von mir lektorierten und korrigierten Manuskripten von Autoren, Redakteuren, Journalisten, Politikern oder Studierenden bleiben selbstverständlich anonym.

Ich habe diese Anthologie – leider – erst im **Februar 2013** begonnen. Sie ist dechronologisch aufgebaut, das heißt, die ersten Einträge sind die aktuellsten.

„betönigen“

(Manche Autorinnen, so ist hier zu „betönigen“, benötigen etwas länger, einen multiplen Dreher zu erkennen.)

„Achtährigen“

(Ich schrieb dem Redakteur in meinen Kommentar: „Acht Ähren an einem Halm – das wär‘ nicht schlecht! Vor allem für einen „Achtjährigen“!“)

„... und trägt die Impf- und Behandlungskosten von **Hunden und Katzen, die Sozialhilfeempfänger halten.**“

(Bislang halten sich Hunde und Katzen eigentlich nur Dosenöffner.)

„Penncake“

(Statt „Pancake“ – die Redakteurin war wohl noch etwas verpennt.)

„Gedankenstreich“

(Statt „Gedankenstrich“ – einer meiner schönsten eigenen Fehler seit Langem ...)

„... das **Länder-Quartett Dänemark, Schweden und Finnland ...**“

(Da hat der Redakteur wohl etwas vergessen.)

„venezianische“

(Korrekturvorschlag von „Word“ für „keynesianische“)

„hochfertige Materialien“

(Die gibt es bestimmt auch. Aber die Redakteurin meinte bestimmt etwas anderes.)

„Expansionskurz“

(Dieser Redakteur war auf dem falschen Kurs.)

„Konditoreifachverläuferin“

(So kann’s laufen im stressigen Redaktionsalltag.)

„Waldimir“

(Geb‘ Laut, Wladimir! Die Redakteurin ist wohl etwas hundenarrisch.)

„Staubsauer“

(Na, wie heißt wohl das vom Redakteur gemeinte Wort?)

„Verkehr-sturm“

(Richtig getrennt werden sollte (ob vom Redakteur oder seinem Textverarbeitungsprogramm, weiß ich nicht) das Wort „Verkehrsturm“ – ein Gebäude in Berlin. Welche semantische Kraft so ein kleiner Trennungsstrich an falscher oder richtiger Stelle entfalten kann!)

„Witzblätter“

(Korrekturvorschlag von „Word“ für „Minzblätter“)

„zelisierten“

(Zu den fein „ziselierten“ Redakteuren gehörte dieser nicht.)

„Wie gelingt es der FU Berlin Elite-**Hochule** zu bleiben?“

(So nicht!)

„Untenrehmen“

(„Unternehmen“ wollte der Redakteur natürlich schreiben.)

„Multivitaminsaft“

(Korrekturvorschlag meines E-Mail-Programms für den – im Genitiv stehenden – Begriff „**Multitaskings**“)

„Denke!“

(Eigener Verschreiber in einer E-Mail. Ich wollte eigentlich „**Danke!**“ schreiben. Der Empfänger, ein Verlagskunde, nahm es mit einem Kichern: Auch der Herr Lektor ist also fehlbar!)

„verrosten“

(Korrekturvorschlag von „Word“ für „**verkosten**“)

„Gänstestopfleber“

(Zuerst habe ich – im Manuskript einer Zeitungsbeilage – „**Gästestopfleber**“ gelesen. Aber bleiben wir lieber bei „Gänsestopfleber“ – obwohl man die eigentlich abschaffen sollte angesichts ihres brutalen, viehischen Herstellungsprozesses.)

„Marlemalden“

(So eine wunderbare Buchstaben-**Marmelade** – hier aus einem Kundenmagazin – ist mir nur selten untergekommen.)

„Rennradbahn“

(Was der Redakteur wohl gemeint hat?)

„Gröhe plant Meldepflicht für Zika-Viren“

(www.heute.de; 29. Januar 2016. Ob die Viecher der nachkommen werden?)

„Glatteisbildung“

(Verbesserungsvorschlag der Rechtschreibprüfung meines E-Mail-Programms für den Begriff „**Ghetobildung**“)

„Jetzt haben alle verstanden, dass wir wirklich **zusammen gehören.“**

(Bis auf den Redakteur! Oder um es so zu sagen: Zusammen gehören wir Geschwister zu einer Familie – sodass wir wirklich zusammengehören!)

„Kölner Stadtteil Müllheim“

(Ich weiß ja nicht, wie's da aussieht, aber der Redakteur meinte bestimmt „Mülheim“.)

„Reispreis“

(Der Redakteur wollte „Reisepreis“ schreiben.)

„Deckzeit“

(Korrekturvorschlag von „Word“ für „Weckzeit“)

„Während ihres Besuchs in New York legte **Kanzlerin Merkel** am „Baum der Überlebenden“ für die Opfer des Terroranschlags am 11. September 2001 einen Kranz nieder. Der Birnbaum war aus den Trümmern gerettet, gepflegt und wieder eingepflanzt worden. „Dieser Baum ist natürlich wie ein Wunder, dass er überlebt hat und dann auch so weitergewachsen ist“, sagte Merkel. Der ehemalige New Yorker Bürgermeister Michael Bloomberg führte **Museum** auch durch das Museum am Ground Zero.“

(www.tagesschau.de; 27. September 2015. Ja, das stimmt, musealen Charakter hat sie inzwischen.)

„Angriff ist die beste Attacke!“

(Eine eigene kleine Freudsche Richtigleistung)

„Müllkraftheizwerk“

(Gemeint war in dem Artikel eines Magazins natürlich „Müllheizkraftwerk“.)

„Kehraus“

(Korrekturvorschlag von „Word“ für den – im Deutschen in der Tat nicht bekannten – afghanischen männlichen Vornamen „Khesrau“)

„Treibhausemissionen“

(Der Autor eines Geschäftsberichtes meinte wohl „Treibhausgasemissionen“.)

„Modelställe“

(Der Redakteur eines Kundenmagazins meinte natürlich „Modellställe“ – obwohl Ställe für Models natürlich auch was hätten. Zum Laufsteg käme der Laufstall ...)

„... die Anzahl der Straßentiere durch Kastrationen und Aufklärung der Bevölkerung (...) nachhaltig unter Kontrolle zu bringen“

(Aus einem Kundenmagazin)

„In meiner Zeit beim NDR hatte ich für Bettina Tietjen Moderationsvorschläge für ihre DAS-Gäste zu schreiben. Und beharrlich änderte das Programm „**Bettina Tietjen**“ in „**Bettina Titten**“. Die hat – gemäß ihrer Art – darüber sehr routiniert und wohl auch ehrlich gelacht.“

(Der Journalist Wulf Beleites in einer Zuschrift zu dieser Stilblütensammlung über die Tücken mancher Textverarbeitungsprogramme, mit denen die schreibende Zunft zu kämpfen hat)

„Kriminalität. Ehefrau nach tödlichem Treppensturz wieder auf freien Fuß.“

(www.focus.de/regional/niedersachsen/kriminalitaet-mann-stuerzt-nach-streit-mit-ehfrau-von-der-treppe-und-stirbt_id_4375003.html. Im Haupttext, aber erst da, erfährt man, dass der Ehegatte es war, der die Treppe hinuntergestürzt ist.)

„Fragen Sie möglichst breit, um keine relevanten Aspekte zu übersehen ...“

(Die bestimmt nicht angetrunkene Autorin des Buchmanuskriptes meinte natürlich „breit gefächert“ oder Ähnliches.)

„Äxten“

(Korrekturvorschlag von „Word“ für „xten“ in der Wendung „zum xten Mal“; richtig wäre „x-ten“)

„Deutschand“

(Aus dem Magazin – vor dem Lektorat natürlich – einer nicht ganz unbekannteren deutschen Wochenzeitung. Das scheint eine äußerst beliebte Freudsche Richtigleistung zu sein: Sie findet sich in dieser Anthologie weiter unten schon mal!)

„Kinderbasteln“

(Der Redakteurin setzte ich folgenden Kommentar: „„Basteln für Kinder“ – „Kinderbasteln“ kann man auch anders verstehen... ;-“)

„des Erneuerbaren Energieverbandes“

(Der Redakteur meinte wohl „des Verbandes für erneuerbare Energien“ – obwohl, zugegebenermaßen, auch Verbände erneuerbar sind.)

„Jakobsmuscheln auf Teller geben“

(Diese Stelle kommentierte ich dem (mir per Du bekannten) Redakteur: „auf *einen* Teller‘ – klingt sonst sehr abgehackt. Weißu?“)

„jetzt sogar mit Preissicherheit bis 31.12.1016!“

(Man sieht, dass die Autoren des Kundenmagazins, in dem das zu lesen war, diese Preissicherheit doch nur recht widerwillig gewähren.)

„**biologische Doktoranden**“

(Ich kommentierte diese Stelle im Manuskript eines Kundenmagazins wie folgt: „Klingt etwas nach promovierter Biomasse. Besser: ‚... einen Doktoranden im Fach Biologie ...‘.“)

„**Punk-Jacke**“

(Der Redakteur einer großen Wochenzeitung wollte wohl „Punkerjacke“ schreiben – obwohl es natürlich interessant wäre zu hören, wie eine Punk-Jacke klingt.)

„**Kultur. Nordirischer Politiker Ian Paisley gestorben.**“

(www.tagesschau.de; 13. September 2014. So stand es geschrieben!)

„**Analphabetismus**“

(Aus einem Manuskript über eine wissenschaftliche Tagung zum Thema Bildungs- und Berufschancen von gering Qualifizierten – im Ernst!)

„**Abschussprüfung**“

(Autor eines wissenschaftlichen Aufsatzes über eine „Abschlussprüfung“ in einem nichtmilitärischen Kontext)

„**einzun-orden**“

(Was eine falsche Trennung so bewirken kann! Der Redakteur eines Kundenmagazins, dessen Textverarbeitungsprogramm das so trennte, versuchte ein kleines Teleskop „**einzu-norden**“, also auf Nord auszurichten.)

„**Niktoin**“

(Redakteur, der wohl insgeheim den Dreher zum Nichtraucher schaffen will)

„**Unterdrückungsapparat**“

(Korrekturvorschlag der Rechtschreibkorrektur meines E-Mail-Programms für das Wort „**Anmerkungsapparat**“)

„Wer eine Sekunde wartet, wartet 9 Milliarden 192 Millionen 631 Tausend 770 Schwingungen eines Cälsium-Atoms“

(Das hat der Autor des Buchmanuskriptes genau gecählt!)

„Da Licht besser fokussierbar ist als elektrischer Strom, könnte es **Tauben** zu einem wesentlich naturgetreueren Höreindruck verhelfen als heutige Cochlea-Implantate.“

(„Spektrum der Wissenschaft, Juni 2014, S. 16. Zunächst fragte ich mich, warum das nur Tauben betreffen sollte und nicht auch Spatzen oder Steinadler. Als ich weiterlas, wurde klar, worum es geht.)

„**EU will, dass Pasta, Tee und Kaffee nicht mehr ablaufen.**“

(<http://kurier.at/wirtschaft/marktplatz/eu-will-dass-pasta-tee-und-kaffee-nicht-mehr-ablaufen/66.338.700>; 18. Mai 2014. Sondern nur noch Schuhe.)

„**Hübsch**“

(Nicht ganz die Realität treffender Korrekturvorschlag der „Word“-Rechtschreibprüfung für den ehemaligen Fußballspieler „Horst **Hrubesch**“)

„**Gasfrage: Merkel macht Druck.**“

(www.heute.de; 12. April 2014)

„**Gröhe will Klinikbetten abbauen.**“

(www.heute.de; 10. April 2014. Wahrscheinlich meinte der Redakteur, dass Gesundheitsminister Gröhe die Zahl der Klinikbetten abbauen will.)

„**Koma** dazwischen.“

(Als Lektor mache ich natürlich keine Fehler. Als Autor aber mindestens genauso viele oder wenige wie jeder andere Autor. Und wenn ich als *Lektor* etwas korrigiere, schreibe ich die Korrektur als *Autor* an den Rand – und dann passiert es eben auch mir, dass ich statt „**Komma** dazwischen“ irgendeinen Unsinn schreibe.)

„(...) die unter besonders **nachhaltigen Aspekten** konzipiert (...)“

(Der Redakteur wollte natürlich schreiben, dass die Sache unter Aspekten besonderer Nachhaltigkeit konzipiert wurde.)

„**meistbefahrensten**“

(Der das schrieb, ist CEO eines Weltkonzerns. Im Ernst!)

„In den Rollenspielen (...) bekommen die **Schülereigene** Fehler plastisch vorgeführt.“

(Redakteur plastisch in einem Geschäftsbericht)

„**Blöd**“

(Korrekturvorschlag der „Word“-Rechtschreibprüfung für „**Blvd.**“ in „Wilshire Blvd.“)

„**Gedankenfahler**“

(Redakteur in einem Kundenmagazin)

„**Kalorienarme** Taxidi!“

(Automatisch ergänzter Text in einer SMS. Es sollte heißen „**Kalo** Taxidi!“ für Griechisch „Gute Reise!“)

„**haarstäubende** Zustände“

(Redakteur in einem ansonsten eigentlich nicht übermäßig haarsträubenden Magazin)

„Nicht zufällig entstand hier auch das olympische Dorf für die **Siele** 1980.“

(Aus einer unterirdischen Bachelorarbeit)

„**Strč prst skrz krk.**“

(Aus einem Reisebericht über die Slowakei. Das schreibt sich wirklich so und bedeutet so viel wie „Steck den Finger durch den Hals.“ Das macht satzsemantisch nicht viel Sinn, ist aber ein beliebter Zungenbrecher im Sprachunterricht.)

„**Wartehalle**“

(Korrekturvorschlag von „Word“ für den DJ „Andrew **Weatherall**“)

„**Karamelligen**“

(Korrekturvorschlag von „Word“ – immer ganz oben in der Liga der Wortkaramelle – für „**karamelligen**“)

„**Blindlings**“

(Korrekturvorschlag von „Word“ für die Musikgruppe **Haindling** in der Formulierung „**Haindlings** „Bayern! Des samma mia!““)

„Bierreden“

(Bieraffiner Redakteur, der wohl **Festzeltreden** meinte)

„Die Wechselwähler nehmen zu.“

(Redakteur in einem Magazin über das politische Gewicht der Wechselwähler, das zu ihrem körperlichen gerät)

„Lesechwäche“

(Redakteur mit kurzfristiger Schreibschwäche in einem Magazin)

„Brautradition“

(Redakteur in einem Kundenmagazin. Wenn man zu viel genießt von dem, worüber man schreibt...)

„Brieffreunde“

(Korrekturvorschlag von „Word“, programmiert im Lande der Prohibition, für den Vertipper „Bierffreunde“ eines Redakteurs eines Kundenmagazins)

„weitreichendere“

(Autor eines Buchmanuskriptes über bestimmte **weiter reichende** Zukunftsentwicklungen)

„Deutschand“

(Freudsche Richtigeleistung des Autors eines Buchmanuskriptes über bestimmte Zukunftsentwicklungen)

„lebensnotwenig“

(Redakteur in einem nicht lebensnotwendigen Kundenmagazin)

„Stillikone“

(Zu kurz gekommener Redakteur eines Verlages im Geschäftsbericht eines Handelshauses über eine weibliche „**Stilikone**“)

„Verbeugung“

(Germanistikstudentin in einer Examensarbeit über „**Verbbeugung**“)

„Niederlande warnen vor Pferd im Rindfleisch.“

(Rückfälliger Redakteur – siehe sechs Einträge weiter unten – auf www.tagesschau.de; 11. April 2013)

„51 Prozent aller Mitarbeiter des brasilianischen Joint Venture Partners ... haben Wurzeln deutscher Einwanderer.“

(In Möhren und Steckrüben verliebter Redakteur eines Verlages im Geschäftsbericht eines Handelshauses)

„Kann ich nur weiter entfielen ist schon der zweit denn ich holle und Sarg ja nur alles oder nicht ich kann nur saregen Hammer Dar zu.“

(Sprachlicher Vorschlaghammer eines „Dennis“ in einer Kundenrezension über ein Multi-Karten-Lesegerät auf der Webseite eines Online-Händlers)

„Audi“

(Korrekturvorschlag von „Word“ für den mit „**Andi**“ in einem Jahresbericht einer großen Firma, die nicht Audi heißt, falsch geschriebenen männlichen Vornamen „**Andy**“)

„Achillesverse“

(Ein nicht ganz unbekannter Politiker – oder sein Ghostwriter bzw. Ver(s)chreiber – in einem Parteimagazin)

„**Senf**“

(Korrekturvorschlag von „Word“ für „**Self**“ in „Self Service“)

„Jetzt auch **Pferd** in schwedischen **Fleischbällchen**.“

(www.tagesschau.de; 25. Februar 2013)

„... wobei die Server ... gleich unter der Last des Traffics **zusammen brachen**.“

(Redakteur eines Verlages im Jahresbericht desselben)

„... die **Reitweichen** der Medien ...“

(Redakteur eines Verlages im Jahresbericht desselben)

„**Matscho**“

(Autor, selbst kein **Macho**, in einem Kundenmagazin)

„**chronologisch**“

(Korrekturvorschlag von „Word“ zu meinem Neologismus „**dechronologisch**“, hier in der Fußnote auf S. 1 zu finden. Man sieht, dass Textverarbeitungsprogramme ziemlich doof sind und die Arbeit eines Lektors ganz unverzichtbar ist.)